

## **41. Steuerrechtliche Jahresarbeitsstagung Wiesbaden, vom 07. bis 09. Mai 1990**

### **Vom Beruf des Juristen für das Steuerrecht**

Prof. Dr. Georg Crezelius, Bamberg

- I. Einleitung
- II. Strukturen des Steuerrechts
  1. Allgemeines Steuerrecht
  2. Besonderes Steuerrecht
  3. Bedeutung des Gesellschaftsrechts
- III. Steuerrechtsberatung und Steuerrechtsanwendung
- IV. Beispiel: Betriebsaufspaltung
- V. Ausblick

### **Dynamische Beratung im Spiegel der Behandlung der Betriebsaufspaltung anlässlich der Jahresarbeitsstagungen 1970 bis 1990**

Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Steuerrecht Franz Josef Haas, Bochum

1. Einführung
2. Geschichte der Betriebsaufspaltung bis zur Entscheidung des Großen Senats von 1971
3. Analyse der Entscheidung des Großen Senats anlässlich der Jahresarbeitsstagung 1972
4. Schwerpunkte der Jahresarbeitsstagungen ab 1973
5. Einheitlicher geschäftlicher Betätigungswille
6. Wesentliche Betriebsgrundlagen
7. Wegfall der Voraussetzungen einer Betriebsaufspaltung
8. Schlussbemerkungen

### **Unverzichtbare Axiome der Steuerrechtsordnung —Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven der Unternehmensbesteuerung**

Ministerialrat a. D. Dr. Adalbert Uelner, Bonn

- I. Einleitung
- II. Unverzichtbare Axiome der Steuerrechtsordnung
  1. Gesetzmäßige Besteuerung
  2. Gleichmäßige Besteuerung
  3. Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit
    - a) Verwirklichung des objektiven Nettoprinzips
    - b) Verwirklichung des subjektiven Nettoprinzips
  4. Einfluss anderer verfassungsrechtlicher Prinzipien, insbesondere
    - a) Sozialstaatsprinzip
    - b) Schutz von Ehe und Familie
- III. Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven der Unternehmensbesteuerung
  1. Veränderung oder Erhaltung der Grundstruktur
  2. Körperschaftbesteuerung als Schlüssel zur Unternehmensbesteuerung
  3. Verhältnis Körperschaftsteuer — Einkommensteuer
  4. Zur Reform der Gewerbesteuer
  5. Zur so genannten Betriebsvermögensteuer
  6. Zur Abschaffung der Kapitalverkehrssteuern
- IV. Ausblick

## **Europäische Entwicklungen im Gesellschafts- und Unternehmensteuerrecht**

Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk, Bonn

- I. Die Beschränkung der Niederlassungsfreiheit durch die Sitztheorie
  1. Die Antithese Gründungstheorie – Sitztheorie
  2. Die Sitztheorie als Umzugshindernis
  3. Verabschiedung der Sitztheorie
- II. Die ausländische Kapitalgesellschaft als Komplementärin einer Kommanditgesellschaft
- III. Die ausländische Kapitalgesellschaft als Körperschaftsteuersubjekt
- IV. Sitzverlegung und Schlussbesteuerung nach § 12 KStG
  1. Die Sitzverlegung beschränkt steuerpflichtiger Kapitalgesellschaften in das Inland
  2. Die Sitzverlegung unbeschränkt steuerpflichtiger Kapitalgesellschaften in das Ausland
- V. Ausblick auf die gemeinschaftsrechtlichen Entwicklungen im Gesellschafts- und Steuerrecht

## **Das Steuer- und Abgabensystem der DDR unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Reformmaßnahmen – insbesondere im Hinblick auf ausländische Investitionen**

Regierungsdirektor Dr. Ingo Müssener, Bundesfinanzministerium, Bonn

- A) Einleitung
- B) Das Finanzsystem der DDR im Überblick
  - I. Grundlagen
  - II. Volkswirtschaftsplan und Staatshaushaltsplan
  - III. Struktur der Einnahmen im Staatshaushaltsplan
  - IV. Pflichtabführungen und Steuern
    1. Staatlicher und genossenschaftlicher Sektor
    2. Steuern des privaten Wirtschaftssektors
    3. Steuern der Bevölkerung
- C) Steuerliche Kompetenzverteilung – Aufgaben der Steuerbehörden – Finanzgerichtsbarkeit
- D) Grundzüge der Steuerreform (Wirtschaftsreform, Stufenplanung, Aufgabe der Zentralplanwirtschaft)
- E) Besteuerung ausländischer Aktivitäten in der DDR
  - I. Bisherige Regelung
    1. Einkommen- und Körperschaftsteuer
    2. Umsatzsteuer
    3. Vermögensteuer
    4. Sonstige Steuern
  - II. Neuregelung ab 1990
    1. Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischer Beteiligung
    2. Grundlinien der weiteren Entwicklung im Lichte des Staatsvertrages
      - a) Fonds „Deutsche Einheit“
      - b) Zweiter Nachtragshaushalt
- F) Schlussbemerkung

## 1. Generalthema

### Aktuelle Fragen aus der Betriebsprüfung

Referenten:

Regierungsdirektor Dr. Alfred Christiansen, Bundesamt für Finanzen, Bonn  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt Jürgen Finken, Krefeld  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Manfred Günkel, Düsseldorf  
Dr. Winfried Gürtzgen, Hauptabteilungsleiter für Steuern der Henkel KGaA, Düsseldorf  
Ltd. Regierungsdirektor Dr. Klaus Kleine, Hannover  
Ministerialrat Dr. Berndt Runge, Bundesfinanzministerium, Bonn

Leitung:

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht Helmut Becker, Düsseldorf

1. Verfahrensfragen
  - 1.1. Karteien der Finanzverwaltungen (Kurzreferat)  
(RUNGE)
  - 1.2. Überlange Verfahrensdauer/Aussetzungszinsen  
(RUNGE)
2. Bilanzsteuerrecht/Ertragszuordnung
  - 2.1. Zuordnung von Erträgen bei bestehendem DBA  
(KLEINE)
  - 2.2. Bilanzierung schwebender Geschäfte:
    - Realisierung von Zinserträgen aus Anzahlungen
    - Antizipation künftigen Garantiefaufwands  
(CHRISTIANSEN)
  - 2.3. Kapitalerhöhung aus eingefrorenen Devisenguthaben  
(GÜRTZGEN)
3. Gewerbesteuer/Umsatzsteuer
  - 3.1. Überlassung von Personal durch Wohnungsbaugesellschaften: GewSt  
(FINKEN)
  - 3.2. Umsatzsteuerpflicht bei Anwaltskooperationen  
(FINKEN)

## 2. Generalthema

### Gesellschaftsrechtliche Unternehmenspraxis — Aktuelle Probleme im Lichte der neueren Rechtsprechung

Referenten:

Notar Prof. Dr. Hans-Joachim Priester, Hamburg  
Prof. Dr. Karsten Schmidt, Hamburg

Leitung:

Prof. Karlheinz Boujong, Karlsruhe, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof

1. Doppelstöckige GmbH & Co. KG: Handelsrechtlich unzulässig?  
(SCHMIDT)
2. Nutzungsüberlassung als Kapitalersatz  
(PRIESTER)
3. Qualifizierter faktischer GmbH-Konzern  
(SCHMIDT)
4. Neues zur verschleierte Sacheinlage  
(PRIESTER)
5. Rechtsmissbräuchliche Anfechtungsklagen  
(PRIESTER / SCHMIDT)

### 3. Generalthema

#### Entwicklungen zu Kernfragen der Gestaltungspraxis bei Personengesellschaften

Referenten:

Ministerialrat Hermann Bernwart Brandenburg, Düsseldorf  
Prof. Dr. Georg Crezelius, Bamberg

Leitung:

Dr. Lothar Woerner, München, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof

Mitwirkende:

Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk, Bonn  
Ministerialdirektor a. D. Dr. Adalbert Uelner, Bonn

1. Einzelfragen bei Personengesellschaften  
(BRANDENBERG)
  - a) Sonderbetriebsvermögen als wesentliche Betriebsgrundlage
  - b) Betriebsaufspaltung und Behandlung des Firmenwerts
  - c) Veräußerungsgewinn und § 15a EStG
2. (Nutzungs-) Überlassung von Gesamthandsvermögen an Gesellschafter  
(CREZELIUS)
3. Vergütungen bei mittelbaren Beteiligungen an Personengesellschaften  
(CREZELIUS)
4. Gestaltungsnotwendigkeiten zur Vermeidung erbschaftsteuerrechtlicher Folgen  
(CREZELIUS)
  - a) Hinterbliebenenbezüge nach Personen- und Kapitalgesellschaften
  - b) Güterstandsvereinbarungen mit erbschaftsteuerrechtlicher Wirkung
  - c) Personengesellschaft als Steuersubjekt

### 4. Generalthema

#### Die Beendigung des Unternehmens (außer Konkurs)

Referenten:

Rechtsanwalt Dr. Hans-Joachim Holzapfel, München  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht Prof. Dr. Arndt Raupach, München  
Ministerialrat Dr. Rembert Schwarze, Düsseldorf  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Dr. Elisabeth Strobl

Leitung:

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht Prof. Dr. Arndt Raupach, München

Mitwirkende:

Prof. Dr. Karsten Schmidt, Hamburg  
Ministerialrat Viktor Sarrazin, Bundesfinanzministerium, Bonn

- I. Grundformen der Beendigung des Unternehmens
  1. Aufgabe von Einzelunternehmen  
(RAUPACH / SCHWARZE)
  2. Liquidation von Personengesellschaften
    - A) Auflösung als Vorstufe der Beendigung  
(HOLZAPFEL)
    - B) Abwicklung (Auseinandersetzung)  
(STROBL / SCHWARZE)
      - a) Durch Verteilung an die Gesellschafter
      - b) Durch Verkauf einzelner Gegenstände bis zur völligen Auflösung
  3. Liquidation von Kapitalgesellschaften  
(HOLZAPFEL / STROBL)

- II. Sonderformen der Beendigung des Unternehmens
  - 1. Realteilung von Personengesellschaften
    - A) Gewerblich tätige KG  
(HOLZAPFEL / STROBL)
    - B) Vermögensverwaltende KG  
(STROBL)
  - 2. Spaltung von Kapitalgesellschaften  
(HOLZAPFEL / STROBL)
- III. Versuche zur Abwendung der Beendigung
  - 1. Vergleich  
(HOLZAPFEL / STROBL)
  - 2. Sanierung einer Personengesellschaft durch Fortführungsgesellschaft  
(RAUPACH)
  - 3. Sanierung einer Kapitalgesellschaft durch Fortführungsgesellschaft  
(STROBL)

## 5. Generalthema

### Umsatzsteuerliche Fragen bei der Umstrukturierung von Unternehmen

Referent:

Ministerialrat Dr. Rembert Schwarze, Düsseldorf

Leitung:

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht Dr. Günther Hallerbach, Duisburg

Mitwirkende:

Richter am Bundesfinanzhof Dr. Wilfried Wagner, München

Dr. Günter Rau, Referent im DIHT, Bonn

- 1. Geschäftsübertragungen
  - a) Entgeltliche Geschäftsveräußerungen
  - b) Unentgeltliche Übertragungen als Eigenverbrauch
  - c) Schuldübernahme als Entgelt
- 2. Umwandlungen
  - a) Gründung einer Personengesellschaft
  - b) Gründung einer Kapitalgesellschaft
  - c) Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft
- 3. Gesellschafterwechsel
  - a) Eintritt von Gesellschaftern
  - b) Austritt von Gesellschaftern
- 4. Verschmelzungen
  - a) Verschmelzung von Personengesellschaften
  - b) Verschmelzung von Kapitalgesellschaften
- 5. Betriebsteilungen
  - a) Betriebsaufspaltung und umsatzsteuerliche Organschaft
  - b) Realteilung eines Unternehmens

## 6. Generalthema

### Die wesentliche Beteiligung i. S. d. § 17 EStG im Wechsel zwischen Erwerb, Veräußerung und Gewinnausschüttung

Referent:

Richter am Bundesfinanzhof Dr. Siegfried Widmann, München

Leitung:

Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuk, Bonn

Mitwirkende:

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Bruno Gassner, Stuttgart

Regierungsdirektor Hans-Joachim Krebs, Bundesfinanzministerium, Bonn

1. Verdeckte Einlage einer wesentlichen Beteiligung durch unbeschränkt Steuerpflichtigen
  - 1.1. Verdeckte Einlage in unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaft
  - 1.2. Verdeckte Einlage in schweizerische Kapitalgesellschaft
2. Unterlaufen der 25 v. H.-Grenze als Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten des Rechts
3. Verdeckte Einlage einer wesentlichen Beteiligung durch beschränkt Steuerpflichtigen in ausländische Kapitalgesellschaft — Entstrickung?
4. Drittaufwand bei wesentlicher Beteiligung
5. Liquidation — Ansatz eines Firmenwerts beim Gewinn gem. § 17 EStG
6. Nachträgliche Anschaffungskosten bei Inanspruchnahme aufgrund einer Bürgschaft für Schulden der Kapitalgesellschaft
7. Vermeidung eines Veräußerungsgewinns durch Auskehrung des Agios
8. Wesentliche Beteiligung und verdecktes Nennkapital
9. § 17 EStG und Bezugsrechtsveräußerung
10. Einlage einer wesentlichen Beteiligung unter den Anschaffungskosten in Einzelunternehmen

## 7. Generalthema

### Nutzungsüberlassung im Gesellschafts-, Zivil- und Steuerrecht

Referenten:

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Dipl.-Volkswirt Günter Geissen, Frankfurt/München

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Haarmann, München

Prof. Dr. Peter Hommelhoff, Bielefeld

Leitung:

Rechtsanwalt Dr. Dr. h. c. Georg Döllerer, München

Mitwirkende:

Regierungsdirektor Dr. Gerhard Ege, München

Rechtsanwalt Dr. Karl Heinz Knepper, München

Richter am Bundesfinanzhof Dr. Siegfried Widmann, München

1. Nutzungsüberlassung als Kapitalersatz
  - A) Gesellschaftsrechtliche Auseinandersetzung mit der neueren BGH-Rechtsprechung und der Reaktion im Schrifttum  
(HOMMELHOFF)
  - B) Steuerrechtlich  
(HAARMANN)
    - a) Die Bedeutung der Zivilrechtsprechung für das Steuerrecht
    - b) Erhöhung der Eigenkapitalfinanzierung durch Leasing
2. Nutzungsüberlassung als Kapitaleinlage
  - A) Gesellschaftsrechtlich: Die neuere Finanzrechtsprechung und ihre Auswirkung auf das Handels- und Wirtschaftsrecht  
(HOMMELHOFF)

- B) Bilanzleu und steuerrechtlich:  
(HAARMANN)
  - a) Nutzungsüberlassung aus dem Betriebsvermögen
  - b) Nutzungsüberlassung aus dem Privatvermögen
- 3. Das wirtschaftliche Eigentum, insbesondere beim Leasing  
(HAARMANN)
  - A) Abgrenzung Eigentum/Nutzung
  - B) Bedeutung von Risiko und Chancen
  - C) Bedeutung von Optionen
- 4. Drohverlustrückstellungen bei Nutzungsüberlassungen  
(GEISSEN)
  - A) Rückstellungen bei Unrentabilität im Betrieb des Mieters
  - B) Rückstellungen bei Unrentabilität im Betrieb des Vermieters
- 5. Bilanzierungsfragen beim Leasing und seiner Refinanzierung  
(HAARMANN)
  - A) Degressive und progressive Leasingraten
  - B) Der Rechnungsabgrenzungsposten beim Factoring von Leasingforderungen
  - C) Der Verkauf von Restwertgarantien
- 6. Das Erbbaurecht und seine Bilanzierung und Besteuerung  
(GEISSEN)
  - A) Bilanzierung des Erbbaurechts
  - B) Übertragung des Erbbaurechts
- 7. Steuerfragen beim Nießbrauch im Lichte des letzten Standes der Entwicklung der Rechtsprechung  
(GEISSEN)
  - A) Bilanzierung einer Nießbrauchlast
  - B) Schenkung unter Nießbrauchvorbehalt